



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1905**

528 (13.11.1905) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-121252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-121252)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harns, Würzburgerstraße 15.

Telegramm-Adresse

„Journal Mannheim“

Telephon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Mannheimer Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition 818

Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Bringsenden 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag 24. 8. 42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonat-Beile . . . 30 Pfg.
Kauwichtige Inserate . . . 25
Die Reflekt-Beile . . . 60

Nr. 528.

Montag, 13. November 1905.

(Abendblatt.)

Der gerechtete Kouvier.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 12. Nov.

Mit Verlust eines Mannes, ist es dem französischen Ministerpräsidenten gelungen, sein gefährdetes Kabinettschiff in ruhigeres Fahrwasser zu retten. Die Krise, die sich als bedauerndes Gewitter über der französischen Regierung zusammengezogen hatte, ist typisch für die Schwierigkeiten, die einer Parla-

mentregierung im ungeeignetsten Augenblick erwachsen können. Nur wo, wie in England, die Parteien das Regieren in Jahrhunderte langer Übung wirklich gelernt haben, nur da ist der monarchische Einzelwille, als ruhender Pol in der Erscheinung „flucht“, allenthalben zu entdecken. Und es ist bezeichnend genug, daß gerade im praktischen England jedermann davon überzeugt ist, die monarchische Staatsform sei dennoch die, der Gesamtheit zuträglichste Art, die Geschäfte des Landes zu führen.

Kouvier regiert im Auftrag und mit Hilfe einer radikal-sozialistischen Mehrheit. Man sollte meinen, diese Mehrheit müsse selbst das lebhafteste Interesse daran haben, ihr Kabinet wenigstens so lange am Ruder zu erhalten, bis zwei wichtige Fragen erledigt sind, die mit dem Bestande dieses Ministeriums nun einmal wesentlich verknüpft sind. Es handelt sich da um die Gesetzesvorlage zur Trennung von Kirche und Staat, die noch der Erledigung durch den Senat harret, und um die endgültige Schlichtung des marokkanischen Handels. Ein Gebot praktischer Klugheit wäre es also gewesen, alle doktrinären Stedenperioden hübsch im Stalle zu lassen, bis ruhigere Zeiten das Geziem um programmatische Sätze zu einem ungefährlichen Luxus gemacht hätten. Aber — Frankreich fehlt vor Neuwahlen, und ehe man die vom Minister Etienne „machen“ ließe, dürfte es die Sozialisten unerlässlich, das Kabinet noch einmal auf Herz und Nieren zu prüfen. Das geschah mittels eines Antrages, der den Staatsbeamten ausdrücklich das Recht zu freier Kündigung wollte. Da sich einige Beamtenklassen dies Recht schon vorweg genommen hatten, so sah sich Kouvier außer Stande, die Verantwortung für ein solches Gesetz zu tragen und lehnte den Antrag ab. Eine Mehrheit behielt er nunmehr nur dadurch, daß ein Teil der Rechten für ihn stimmte. Die Republikaner, die Kouvier darum schalten, daß er eine nicht rein republikanische Mehrheit annahm, sollten lieber die Torheit derer schehen, die aus Prinzipienreiterei das Ministerium in eine Zwangslage brachten. Ueber Nacht ist denn auch die Befragung in den republikanischen Reihen zurückgelehrt und man hat dem Ministerpräsidenten aufs neue das allgemeine Vertrauen befohlen. Nur der ehemalige Vorkämpfer Verbeur, der sich auf dem Posten des Kriegsministers wohl ohnedies nicht mehr wohl fühlte, hat die Gelegenheit benützt, sich einen guten Abgang zu machen und die Regierung zu verlassen. Das gab Kouvier, eine vollkommenen Handhabe, sein Kabinet im Sinne der äußersten Linken umzugestalten. Der den Sozialisten verdächtige Minister des Innern Etienne wird auf das Kriegsministerium abgedrückt, an seine Stelle erhielt Marineminister Thomson das, für die Neuwahlen sehr wichtige Portefeuille des Innern. Handelsminister Dubief ward Marineminister und in

die Lücke beim Handelsministerium rückte der radikal-Abgeordnete Tronillet ein.

Man kann über diese Veränderungen vom staatsmännischen wie vom parteipolitischen Standpunkte aus, gewiß sehr verschiedener Meinung sein. Von dem uns nächstliegenden deutschen Standpunkte aus aber wird man sehr damit zufrieden sein müssen, daß es Kouvier gelungen ist, sich an der Spitze der Geschäfte zu erhalten. Ob es ihm gelingen wird, sein Kabinet in die Neuwahlen hinüber zu retten, ist ohnedies noch eine offene Frage. Der deutsche Politik aber kann ein Ministerwechsel noch vor Zusammentritt der Marokkotonferenz gewiß nicht erwünscht sein. Etwas Besseres als Kouvier, der den gefährlichen Delcassé beseitigt und seine Friedensliebe in ungewandelter Weise kundtat, kommt für uns schwerlich nach. Die Erwägung, daß das Verbleiben Kouviers allein einige Stetigkeit in der Erledigung der kritischen Fragen bedeute, wird auf die Entscheidungen der Kammermehrheit sicher von Einfluß gewesen sein. Das werden selbst die Anerkennen müssen, denen die Mehrheit an sich vielleicht weniger gefällt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. November 1905.

Ein Kolonialdirektor gesucht.

Doch Dr. Stübel geht, steht fest; ja, er hält noch der „Nat.-Ztg.“ sogar an seinem Entschlusse fest, noch vor Beginn des Parlaments zurückzutreten. Ob er aber in äussersten Falle nicht doch noch zum vorläufigen Bleiben veranlaßt, ob ein Interregnum geschaffen, ob auf die Kandidatur Göhen, der erst noch in Ostafrika Ruhe zu schaffen hat, verzichtet und ein anderer Kolonialdirektor ernannt wird, das alles sind Fragen, über die noch keine Entscheidung getroffen ist. Unter den vielen Kombinationen, zu denen die Umwandlung des Kolonialamtes und die Frage der Neubesehung des obersten Postens dieser Behörde geführt hat, verdient eine neue Version einer gelegentlich offiziellen Korrespondenz Erwähnung, wonach der Reichstagsabgeordnete Prinz von Arenberg für diesen Posten auszuwählen sei. Die „N. mt.-pol. Kor.“ schreibt:

In gewöhnlich gut unterrichteten kolonialen Kreisen wird mit Bestimmtheit die bevorstehende Umwandlung der Kolonialabteilung in ein Reichsamt darauf zurückgeführt, daß der Zentrumsabgeordnete Prinz von Arenberg nur unter dieser Voraussetzung zur Annahme des neuen Portefeuilles bereit sein soll. Von parlamentarischer Seite wird behauptet, daß diese Nachricht insoweit den Tatsachen entspricht, als auch ein anderer oft genannter Kandidat aus dem Reichstage ebenfalls die Bedingung gemacht hat, nur als selbständiger Staatssekretär die Leitung der kolonialen Geschäfte zu übernehmen. Graf von Göhen, dessen Kandidatur noch vor kurzem allein in Frage kam, dürfte zunächst noch in Ostafrika bleiben, um dort Ruhe zu schaffen. Die ihm, einer Version aus Regierungskreisen nach, für später angebotene Stellung eines Unterstaatssekretärs im neuen Reichsamt soll den Wünschen des Grafen nicht entsprechen. Dafür scheint Graf Göhen zugesagt worden zu sein, daß er, sobald die Aufstufungsfrage behoben ist, im diplomatischen Dienste an leitender Stelle (als Gesandter) Verwendung findet. Seine mehrjährige Tätig-

keit in Washington hat ihn für eine derartige Stellung wohl entsprechend qualifiziert.

Prinz Arenberg ist der Vorsitzende des Zentrums in kolonialen Fragen und gilt als Kenner kolonialpolitischer Verhältnisse. So ganz unwahrscheinlich ist es bei dem heutigen Kurs auch nicht, daß die Wahl der Regierung auf einen Zentrumsmann fällt. Vielleicht hofft sie, ihre Flotten- und Kolonialforderungen dann leichter vom Zentrum bewilligt zu erhalten, auf das sie ja leider angewiesen ist. Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt aber noch abzuwarten.

Die Bewegung der Bergarbeiter.

Die Unklarheit und Unzulänglichkeit der preussischen Berggesetzgebung droht eine bedeutende Kampfbewegung der Bergarbeiter nach sich zu ziehen. Außer den Ruhrbergarbeitern nehmen nun auch gegen die neue Arbeitsordnung die oberschlesischen Steinkohlenbergleute und die mitteldeutschen Braunkohlenbergleute Stellung. Im Saargebiet konzentriert sich das Interesse der Belegschaften mehr auf eine Reformierung der Knappschaftskassengehörigkeit. Die unkontrolliert drückende Preissteigerung der Lebensmittel, insbesondere für Fleisch und Fleischwaren verstärkt die unzufriedene Stimmung. Ist doch der Lohn augenblicklich immer noch niedriger als 1900. In den Belegschaftsversammlungen und in der Fachpresse führen die Arbeiter Klage über ein den hohen Lebensmittelpreisen unangemessenes Lohnniveau. Dabei ist der Förderbetrieb außerordentlich forciert worden. Ende März war infolge der Streiks im preussischen Steinkohlenbergbau noch ein Förderminus von fast 4 Millionen Tonnen vorhanden. Ende September ist der ganze Ausfall schon wieder weit gemacht und ein Förderplus gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres von über 80 000 Tonnen erreicht. Dies ist umso bemerkenswerter, weil im Ruhrbergbau pro 3. Quartal 265 798 Arbeiter beschäftigt waren, d. h. 0,92 pEt. weniger wie im 3. Quartal 1904; die Förderung nahm 8,31 pEt. zu. Der erzielten höheren Arbeitsleistung entsprechend fordern die Bergleute eine Verdienstaufbesserung, die aber noch von keiner Grube bewilligt worden ist. Die Arbeiterleistung ist fast durchwegs in allen Bezirken gestiegen, am meisten im Braunkohlenbergbau. In diesen Bezirken sind die Belegschaften nun in eine Protestbewegung gegen die neue Arbeitsordnung getreten und verlangen bessere Entlohnung. Die Schichtzeit dauert in den mitteldeutschen Kohlenrevieren noch meistens 10 und über 10 Stunden, nur die Winderzahl der Gruben hat 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ stündige Schicht. Von den preussischen Braunkohlenrevieren springt eine Lohnbewegung leicht über in die angrenzenden sächsischen und sächsischen Graubenziege. Auch hier haben sich neuerdings Versammlungen mit der Schichtzeit- und Lohnfrage beschäftigt. Die Organisationsführung erläßt von Zwickau aus einen Aufruf gegen das Eintreten in einen Streik, bevor nicht durch die Zentralleitung alle Wege glücklichen Verhandels besprochen sind. Eine einstimmig von einem Streik abratende Haltung nehmen auch die in der bekannnten „Siebeners-Kommission“ vertretenen Organisationen der Ruhrbergleute ein. Doch ist der Ernst der Situation nicht zu verkennen. Die strikte Ablehnung der von den Arbeitern zu der neuen Arbeitsordnung geäußerten Wünsche seitens der Zentral-

Fanny Hensel

Ein Gedenkblatt zu ihrem 100. Geburtstag, 14. November von W. Reichert.

Die musikalische Welt wird an dem Gedenktag Fanny Hensel nicht fahrigend vorübergehen und Stimmen werden sich erheben, um die Erinnerung an eine edle und begabte Frau zu beleben, die aus dem bescheidensten Kompositionisten des neunzehnten Jahrhunderts ist, wenn auch ihre Bedeutung als Klavierspielerin und Chorkomponistin die der Tonkünstlerin bei weitem übertrug.

Fanny wurde am 14. November 1805 als die älteste Tochter Abraham Mendelssohns, des zweiten Sohnes des großen Philosophen Moses Mendelssohn und seiner Gattin Lea geb. Salomon zu Hamburg geboren. In dem Preise, in dem der junge glückliche Vater seiner Schwägerin in Berlin die Geburt des Töchterchens meldete, bemerkte er: „Lea findet, das Kind hat „Badische Jugendliebe.“ Diese Prophezeie sollte sich bewahrheiten. Bis zum Jahre 1811 lebte die Familie in Hamburg, aber während der Belagerung Hamburgs durch die Franzosen 1811 mußte die Familie die Stadt in eiliger Hast verlassen, sie wandte sich nach Berlin, gründete dort das große Panthaus und die preussische Residenz übernahm die Verwaltung.

Frühzeitig zeigte sich bei Fanny und ihrem Bruder Felix außerordentliches musikalisches Talent. Den ersten Unterricht lernte sie Mutter, dann Ludwig Berger, später Felber, der auch Hauslehrer der Familie war. Die Kinder erzielten eine sehr hervorragende, aber auch sehr strenge Erziehung; „leu und gedehnt bis in den Tod“ war die Forderung, die Abraham Mendelssohn-Bartholdy 1820 bei ihrer Einsegnung an seine Tochter Fanny stellte.

Fannys Kompositionstalent muß sich ebenfalls schon frühzeitig bemerkbar gemacht haben, denn in einem Brief vom Juli desselben Jahres an Paris erwähnt ihr Vater ihre „kleinen Werke“. Doch lag ihm die Arbeit fern, die Tochter zur Berufswahl zu erziehen. Bei reiferem Alter gab ihm die Erzählung des Charollers und der Hausfrau, und Fanny hat auch nicht ersehnt, die

Schranken zu übersteigen, die damals den Töchtern guter Familien gesetzt waren.

Im folgenden Jahre weilte Felix in Weimar und schrieb von dort an seine Schwester, mit der ihn das Band inniger Liebe und Seelenverwandtschaft einte: „Ich brachte Deine Lieber der Frau von Goethe (Ottile), welche dieselben dem alten Herrn vorbringen wird, der sie gern hören mag; sie gefallen der Frau von Goethe besonders.“ Goethe dichtete hierauf für Fanny folgendes Gedicht:

„Wenn ich mir in stiller Seele
Leise wieder vor,
Die ich fühlte, daß sie fehlte,
Die ich einzig mir ertor.“

„Woh! ich hoffen, daß sie sänge,
Was ich ihr so gern vertraut,
Aß aus dieser Brust und Enger
Drängen froh wieder laut.“

Zu demselben Jahre noch trat ein Ereignis ein, das in dem Leben Fannys einen bedeutungsvollen Umkreis herbeiführen sollte.

Es war am 27. Januar 1821, als das berühmte, in seiner Pracht einzig-eigenartige Fest, die Aufführung von Thomas Moores „Holla Nooth“ mit Dekorationen von Schinkel und Musik von Spontini, anlässlich der Anwesenheit des Großfürsten-Tronfolgerin Nikolaus von Rußland und seiner Gemahlin, Prinzessin Elzaviete, stattfand. Die Großfürstin, die in der Titulrolle alle Welt entzückt hatte, wünschte eine Erinnerung an jenen glücklichen Abend zu besitzen, und der königliche Vater beauftragte den jungen Künstler, der die lebenden Bilder gestellt hatte, diese in einem Prachtalbum zu berechnen. Wilhelm Hensel stellt das vollendete Werk, ehe es nach Petersburg geschickt wurde, einige Tage in seinem Atelier aus und lernte dort Fanny kennen, die mit ihrem Eltern erschienen war, um die schönen Zeichnungen zu bewundern. Diese fröhliche Bekanntschaft in seinem Atelier geigte allmählich bei ihm

eine tiefe Neigung für Fanny, die sie innig erwiderte, doch wollten die Eltern erst nach seiner Rückkehr aus Italien die Verlobung des lebenden Braues gestatten. Fünf Jahre blieb nun Hensel in Italien und machte die Zeit weise zu nutzen. Auch Fanny verlebte inzwischen ereignisreich, für ihre Entwicklung wichtige Jahre. Im Sommer 1822 botte die Familie eine Reise nach der Schweiz gemacht, die ein Besuch bei Goethe in Weimar abschloß. In den folgenden Jahren entwickelte sich Fannys musikalisches Talent gleich dem ihres Bruders Felix außerordentlich. Die innige, leidliche Freundschaft der Geschwister blieb ungetrübt bis an ihr Lebensende. „Sie sind eines auf das andere stolz und eitel“, schrieb die Mutter. Fanny war der musikalische Ratgeber ihres Bruders. In diese Zeit fällt die Stiftung der Sonntag-Musiken, die ursprünglich nur den engeren Freundeskreis der Familie in deren Häusern betrafen, die jedoch später, nach Fannys Verheiratung, eine so große Ausdehnung gewannen. Hier wurden schon damals Fannys und Felix Kompositionen aufgeführt, hier begegneten sich schon damals alle Musiker von Bedeutung, die die preussische Metropole besuchten.

Im Oktober 1828 kehrte endlich Hensel aus Italien zurück; am 29. Januar 1829 fand die Verlobung statt und am 3. Oktober erfolgte die Vermählung, zu der die glückliche Frau sich eigens ein Orgelpräludium komponiert hatte, das vor der Trauung in der Kirche gespielt wurde. Alles ließ sich für das junge Paar zu einem glücklichen Leben an, und die Hoffnung erfüllte sich auf das schönste. Unter den glücklichsten und glücklichsten Lebensbedingungen entfaltete Hensel eine erfolgreiche Tätigkeit und Fanny nahm den wärmsten Anteil an den Lebungen ihres Mannes. Im Sommer 1830 gab Fanny einem Knaben das Leben, der den Namen Sebastian erhielt und ihr einziges Kind blieb.

Die Sonntag-Musiken, die sich allmählich aus kleinen Anfängen zu wohlbesetzten Aufführungen von den beiden Städten Berlin vor einem zahlreichen, alle Räume füllenden Jubelchor entwickelte hatten, begannen in ihrer Zeit eine lebende Institution zu werden. Viele Jahre gehörte es zum guten Ton in Berlin

192 905.11 M. oder 2,19 Proz. (283 057.11 M. oder 3,20 Proz.), ...

Von den laufenden Wirtschaftsausgaben, zu- ...

Die Passivkapitalien

Haben am Ende des Jahres 1904 betragen: nach der Stadtrechnung ...

Die Einnahme-Rückstände

Haben auf Jahresabschluss 1904 betragen 83 447,98 M. (280 717,56 M.), ...

Die umlagepflichtigen Steuerkapitalien

Kosten für 1904 einschließlich der Korrekturen betragen: Grund- ...

An Anleihenmitteln

waren auf 1. Januar 1904 vorhanden: Der Kassenvortrag der ...

Das Vermögen der Stadtgemeinde

betrug Ende 1904 59 754 000,88 M. (57 677 609,69 M.), während ...

Lehrung der Chemie. Herr Dr. Josef Klein hielt am ver- ...

lassen, aus dem hervorgeht, daß ihre chemischen und physikalischen ...

Die Gesellschaft Stolze-Schreyer Stenographen er- ...

Der Rheinische Automobil-Klub vereinigte am Samstag seine ...

Schellenberger als Vegetarier und als „Die Schönheit ...

Gegen die „Gotteshilf-Wurp“. Befragungen von 100 M. sind ...

Aus dem Grossherzogtum.

sch. Freiburg, 12. Nov. Im Monat Oktober gestaltete sich ...

Kleine Mitteilungen aus Baden. Ein Wein- ...

Platz, Hessen und Umgebung.

w. Darmstadt, 12. Nov. Heute früh gegen 4 Uhr hat sich ...

Gerichtszeitung.

Darmstadt, 11. Nov. Der Tagelöhner Ludwig Schai ...

Sport.

Fußball. Die erste Mannschaft des R.F.M. „Victoria 07“ ...

Schachwettkampf. Aus dem Schach-Stadionkämpfe zwischen ...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gesellschaft. Unter allem Vorbehalt registrieren ...

Die Operette, die Herr Intendant Hofmann von seiner ...

Liedertafel-Konzert. Man schreibt uns: Ueber den in diesem ...

Der Männerchorverein „Arbina“ begann die Feier seines ...

Größe Karneval-Gesellschaft Redarvorstadt G. S. Auch ...

Volkswirtschaft.

Am Streit der Rotterdammer Getreideverleger. Auf Veranlassung des Vorstandes der Mannheimer Produktenbörse fand heute mittig im Effektenlokal der Börse eine Versammlung der Getreideinteressenten statt, welcher auch ein Vertreter der rheinisch-westfälischen Getreidebörse beizuhörte.

Oberreineisinfahrt. Aus diesem Handelstreiben wird uns geschrieben: Als objektiver Beobachter, welcher die Verhältnisse der Oberreineisinfahrt seit einer langen Reihe von Jahren mit Interesse verfolgt und daher glaubt, berechtigt zu sein, seine Ansicht zum Ausdruck zu bringen, möchte ich mir einige Worte über die in Ihrer Nummer vom Freitag abend im volkwirtschaftlichen Teil gebrachte Notiz bez. die Fahrt der Karlsruhe Rheinisch-Westfälischen Getreideinfahrt erlauben.

Mannheimer Produktenbörse. Die Tendenz des hiesigen Marktes war heute etwas ruhiger und die Preise des offiziellen Kursblattes weisen gegen letzten Donnerstag keine Rückgänge auf. Trotzdem sind aber unsere hiesigen Verkäufer für disponibel oder auf dem Rhein schwimmende Mengen ziemlich fest, da wie es scheint, der Getreidearbeitsmarkt in Rotterdam nicht so reich besetzt sein dürfte als man Anfangs erhoffte.

Kannweiler Emailierwerke vorm. Frz. Ulrich Böhm. Die Generalversammlung vom 11. November beschloß die Verteilung von 3 Proz. Dividende.

Verleinte Kunzeisinfahrt Frankfurt a. M. Die Gesellschaft schlägt einer außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 Mark auf 8 500 000 M. vor.

Die Vereinigung der Eisenbahnen in Paffau und Strau. Die Bayerische Eisenbahn errichtet in Paffau und Strau ein Kgl. Kgl. in Straubing unter Leitung der von ihr kommandierten Baufirma Stiglmeier u. Boehm.

Städtische Petroleum-Gesellschaft, Waburg. Am 28. ds. Mts. findet eine Generalversammlung statt, in welcher über den Verkauf der ganzen Gesellschaftsbesitzes und Liquidation der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden soll.

Bremer Vulkan, Schiffbau und Maschinenfabrik in Vegesal. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals von 20 auf 7 1/2 Millionen. Der Uebernahmepreis hat wenigstens 125 Proz. zu betragen.

Philipp (Berlin) und Großhändler Max Philipp Tuchmann (Mannheim). Die Kopferenergie in Deutschland im Jahre 1905. Der geschätzte Gesamtverbrauch der Kopferenergie betrug im Jahre 1905 auf 272 000 Tz. gegen 207 217 Tz. in 1904, 197 004 Tz. in 1903, 210 139 Tz. in 1902 und 114 050 Tz. in 1901.

Zahlungsanstellung. Die Veraleichsverhandlungen in der Angelegenheit der insolventen Baufirma A. G. Jäger & J. W. Rumpf in Genua (Inhaber Heinrich Jäger) haben zu keinem Erfolge geführt.

Zahlungseinstellung. In dem Konkurse der Weingroßhandlung und Seifenfabrik Gub. Güter u. Sohn in Koblenz belaufen sich nach dem in der ersten Gläubigerversammlung erhaltenen Berichte die Verbindlichkeiten auf 995 000 M., die Vermögenswerte auf 78 000 Mark.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 18. November.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices. Includes sub-sections for 'Weizen hiesig', 'Roggen, pfl.', 'Hafer, wärtl. Kl.', 'Mehl', 'Öl', 'Kaffee', etc.

Wetterbericht. Die Wetterverhältnisse sind heute etwas ruhiger. Roggen abgeschwächt. Getreide, Hafer und Mais ziemlich unbeeinträchtigt.

Mannheimer Effektenbörse vom 18. November. (Offizieller Bericht.)

Die Börse war heute etwas schwächer gestimmt. Vormer Bankaktien waren, Dörge 98.50 R., Guldah-Aktien 92 R., Mannheimer Dampfschiffahrts-Aktien 98 R. und Karlsruhe Rahn-Aktien 92 R.

Table of Obligations (Anleihen) with columns for issuer, amount, and interest rate. Includes entries for 'Bundbriefe', 'Städt. Anleihen', 'Industrie-Obligationen', etc.

Table of Stocks (Aktien) with columns for company name, share price, and dividend. Includes entries for 'Banken', 'Eisenbahnen', 'Chem. Industrie', 'Industrie', 'Brauereien', etc.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

W. Berlin, 18. Nov. (Fondsbörse.) Die neue Woche eröffnete in schwacher Haltung. Die neuerdings auftauchenden Gerüchte von einer im Ruhrrevier zu erwartenden Auslandsbewegung brachten der Börse kurz nach Feststellung der Kurse den Stempel der Mattigkeit auf, da in Rohstoffaktien starke Abgaben erfolgten.

In drilker Börsensunde sehr flau. Der prozentweise Rückgang in Ruffen, zumteil auf Pariser Verkäufe, brüchte ausnahmslos auf sämtliche Märkte.

W. Berlin, 18. November. (Schlußkurs.)

Table of Berlin stock market closing prices for various companies and bonds. Includes entries for 'Kontennoten', 'Ruff. Anl.', 'Reichsanl.', etc.

Pariser Börse.

Paris, 18. November. Anfangskurse.

Table of Paris stock market opening prices for various securities. Includes entries for '4% Rente', 'Kaiserl. Anl.', 'Banque Ottomane', etc.

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 18. Nov. (Tel.) Produktenbörse. Die durchweg festeren Auslandsberichte und das kältere Wetter haben zu Meinungsänderungen angeregt.

W. Berlin, 18. November. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg. (netto Berlin netto Kasse.)

Table of Berlin commodity prices for wheat, rye, and other grains. Includes columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Hafer', etc.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

W. Frankfurt, 18. Nov. (Fondsbörse.) Bei Beginn der neuen Besessenswoche ist die erwartete Beruhigung eingetreten. Das Geschäft war still, die Tendenz im allgemeinen behauptet.

Table of Frankfurt stock market prices for various companies and bonds. Includes entries for 'Kontennoten', 'Ruff. Anl.', 'Reichsanl.', etc.

Abonnement: 80 Pfennig monatlich. Bezugslohn 10 Pfennig.

Durch die Post bezogen inkl. Postzuschlag M. 1.91 pro Quartal.

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Inserate Die Koloniale... 20 Pf. Auswärtige... 25 Pf. Die Koloniale... 20 Pf.

Expedition Nr. 218

Nr. 219.

Montag, 13. November 1905.

115. Jahrgang.

Herbst-Kontroll-Versammlung 1905

in der Kreisbehörde Mannheim, Bezirk des Hauptkommandos Mannheim

Es haben zu erscheinen:

- Zu Mannheim: Kaiser-Wilhelm-Kaserne (Erzgerichtshaus) - Eingang durch das Tor der Janitarenze...
Zu Pirmasens: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Ludwigshafen: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Speyer: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Neustadt: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Bismarck: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Frankenthal: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Rastatt: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Germersheim: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Sinsheim: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Albstadt: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Neckargemünd: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Mundenheim: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Badstuber: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Altheim: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Oppenheim: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Rastatt: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Germersheim: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Sinsheim: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Albstadt: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Neckargemünd: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Mundenheim: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Badstuber: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Altheim: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...
Zu Oppenheim: Kaiser-Wilhelm-Kaserne...

Öffentliche Zustellung einer Klage. Nr. 602. Die Firma Georg Fischer in Mannheim...
Handelsregister. Zur Handelsregister Nr. A wurde heute eingetragen: 1. Bd. I, O-B 74, Firma...

Großherzogliches Bezirksamt: Sprendlinger, 6651. Jüdischer Vortrags-Verband. Der öffentliche Vortrag am Dienstag Abend fällt aus...

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.) Dienstag, den 21. November 1905, abends 9/9 Uhr, im Lokale Vereins-Abend. Tages-Ordnung: 1. Bericht...

CASINO Samstag, 18. November 1905, abends 8 1/2 Uhr: Musikal. Aufführung mit nachfolgendem Tanz.

Konditorei u. Café Waldbauer G. I. & Co. Breitestr. 329. Täglich frisch meine Spezialitäten: Berliner Pfankuchen, Englisches Theebrot...

Freiburger Geldlotterie Uebermorgen Ziehung! Hauptgewinn 100 000 Mk. Lose à Mk. 3.30 empfiehl. Adrian Schmitt, R 4, 10.

Plissé-Brennerei Auszacken von Stoffen aller Art. Aug. Rollé, Inhaber: Alfred Loos, Mannheim, Tattersalstr. 34.

Handelsregister. Zur Handelsregister Nr. A wurde heute eingetragen: 1. Bd. I, O-B 74, Firma...

Güterregister. Im Güterregister Band VI wurde heute eingetragen: 1. Seite 425, Weg, Jakob...

Handelsregister. Zur Handelsregister Nr. A wurde heute eingetragen: 1. Bd. I, O-B 74, Firma...

Handelsregister. Zur Handelsregister Nr. A wurde heute eingetragen: 1. Bd. I, O-B 74, Firma...

Handelsregister. Zur Handelsregister Nr. A wurde heute eingetragen: 1. Bd. I, O-B 74, Firma...

Handelsregister. Zur Handelsregister Nr. A wurde heute eingetragen: 1. Bd. I, O-B 74, Firma...

Handelsregister. Zur Handelsregister Nr. A wurde heute eingetragen: 1. Bd. I, O-B 74, Firma...

Bekanntmachung. Der Verkauf von Reiner-Souffleten...

Arbeits-Vergebung. Für den Neubau der Gewerkschule in O 8 soll das Vierten und Sechsten des Einordnungs im Wege des öffentlichen Ausschreibens...

Vergebung von Fuhrleistungen. Die bei den Gas- und Wasserwerken im Jahre 1906 erforderlichen Fuhrleistungen...

Die Lieferung von Mineralöl. Rohfahrbetrieb, Straßenbahnbetrieb, Gashöhler, Kaminbau, Aufzüge, Maschinenbau, Tischlerei, Schlosserei, Malerei, Tischlerei...

Trauringe. Jedes Brautpaar erhält eine geschmückte Schwarzwälder Uhr gratis.

Genau und pünktlich gehen meine Taschenuhren für Herren und Damen... C. Fischel Uhrmacher, Tel. 3300.

Primar-Bainbadler-Wortöl sowie frisches Tafelbrot. G. G. 2.



Total-Ausverkauf

wegen

Aufgabe

meines

Wädicke-Geschäftes

zu

enorm billigen Preisen.

C 1,3 L. Steinthal C 1,3

Telephon 2558. gegenüber dem Kaufhaus. Telephon 2558.

Damen-Konfektion

zu sehr billigen Preisen.

Jackenkleider, früher bis Mk. 90 **Mk. 25.—**

Paletots, schwarz und farbig, früher bis Mk. 30 **Mk. 7.50**

Elegante Frauen-Mäntel früher bis Mk. 100 **Mk. 29.—**

Blusen, Reine Wolle, früher bis Mk. 15 **Mk. 7.50**

Aeltere Modelle zu jedem annehmbaren Preis.

Albert Götzel

D 3, 16. **D 3, 16.**

430,000 im Gebrauch

National-Registrier-Cassen

Otto Becker Mannheim Marschhaus

Selbstaddierer mit Doppelkopf M. 175. Teiladdierer mit Anzeiger M. 350. Bequeme Teilzahlungen

Ia. Tafel-Äpfel,

franz. Reinetten und Edelrorten, über Winter haltbar, per Str. Mt. 18.—

desgl. Birnen

per Str. Mt. 11.— veränderl. (an Unbekannte per Nachnahme) 80000

Sauermann Sutter, Wiltshaus (Baden).

Wühlhauer Zeugreife

erwünscht billig schöne reißer Winter-Ware Niederlage bei

S. Quatram (Zel.) H 2, 13 str., (Post-Poten.)

A. Jander

P 2, 14 Pfaffen P 2, 14 gegenüber der Hauptpost.

GUMMI-STEMPEL

GRAVIR-ANSTALT JANDER MANNHEIM P.S.M.

Blombiersgängen u. Stei. Nummersteure.

Die in Mannheim u. Umgebung seit vielen Jahren so vorzüglich eingeführte

Karin-Schnelwaschmaschine

bleibt trotz aller auftauchenden Konkurrenzfabrikate die von Zeit zu Zeit mit mehr oder weniger Erfolg einzuführen versucht werden, diejenige, die das Feld behauptet, weil sie alle Vorzüge in sich vereinigt.

Sie ist zwar nicht die billigste, aber die praktischste und leistungsfähigste aller Waschmaschinen.

Alleiniger Vertreter: **Eduard Walter, Heidelberg, Anlage 78 Leopoldstr. Niederlage in Mannheim bei Paul Wollmann, Rheinhäuserstr. 12.** Teilzahlungen gestattet. Alle Reparaturen prompt und billig.

Straußfedern Katharina Irschlinger, C 2, 25, 2. Stof.

E. Hartmann, Architekt

Bureau für Architektur u. Bauausführung Mannheim, Friedrichsring U 3, 17 Telephon No. 2956.

Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstr. 25 Telephon No. 351.

Übernahme techn. Arbeiten jeder Art zu kouranten Bedingungen. Rat u. Auskunft in Hausachen kostenfrei.

Brennstoff-Untersuchungen

Heizwerl-Bestimmungen, Untersuchung v. Maschinen- u. Schmierölen-Gas-Analysen etc.

Dr. K. Gemoll, Mannheim Geöentl. chem. Laboratorium N 6, 3 neben der Ingenieurschule N 6, 3

Ia. Gascoks

grad und zerklüftet liefert prompt jedes Quantum feil Keller zu billigsten Tagespreisen.

Otto Reinhardt, Kalkwerk. Tel. 285

Auf Kredit

erhalten Sie Herren- und Damen-Konfektion bei leichtester Abzahlung bei **N. Fuchs** D 5, 7.

Englischer Bart-Wuchs

besördert bei jungen Leuten sich einen kräftigen Bart u. verleiht ihm gew. eine dicke Welle.

a Glas R. 2.— 29895

Medicinal-Drog. z. roten Kreuz Th. von Gichtel, N 4, 12. Ferner zu haben bei: G. Hebbel, Reiner, Pfaffen, D 3, 8. Heide, Galla, Str. Nr. 138. G. H. Kuch, Drogen, D 3, 1.

Schwämme, Seifen, Toiletteartikel

Otto Hess

(Inh. Robert Hess)

E 1, 16, 2. Stock und C 1, 5, Laden vis-à-vis Kaufhaus

gegr. 1870. — Fernb. 2007. Größt u. geödest Mannheimer Spezial-Parfümerie-Vertrieb in groß & en detail.

Schildpatt-Kämme und Schildpatt-Bürsten

in nur preis a Schildpatt, fein zubereitet, reich geödetes Schildpatt.

Reparaturen prompt und billig. 57444

Praktisches Geschenk

Kampmann's 21971

Garantie-Heisswinger

sind von grösster Haltbarkeit und zeichnen sich durch spielend leichtem Gang u. grösste Schöpfung der Wärme aus. No. 101020

Herm. Bazlen vorm. A. Heberer O 2, 2, Paradeplatz.

1000facher Dank!

Ihr Familien-tes wurde mit von einem Kollegen erlobt. Nach dem Besuch von 1/2 Tafel füllte ich Rubens bei mein. hässliche. Ich habe seit 1/2 Jahren hundert von Ihnen empfangen.

Wunden. **Job. Weier.**

Dr. G. Webers Familientee

in grünen Kartons mit einem Stoff als Schutzmarke nicht fälschbar, kühl verhalten und ist massenlos. Verfüglich in Apotheken oder bei 3 Mt. an franco durch G. Weber, Treppen-H. 59621

Ocelescus Crème

bestes Mittel gegen Sommerprossen. 19142

Ocelescus Seife

vorzögl. für schönes Teint

Ocelescus Kopfwasser

spez. gegen Haarausfall. Alleinverkauf bei **Heb. Urbach, D 3, 8** i Trepps, Tel. 3868.

Flechten

nass, und trockene Schuppenflechte, stroph. Ekzeme, Hautausschläge, offene Füße

Halschäden, Beinschwellen, Adern, kleine Finger, alle Wunden sind oft hartnäckig.

war bisher vergeblich hoffte geholt zu werden, mache mich einen Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure, Dose Mk. 1.—. Dank schreiben geben möglich.

Wohn. Kottbus 10 15, Poststr. 20, Chemnitz, Post. Tel. 1. Langenbühl, Wessaustr. 10, Neust. 20, Chemnitz 10.

Zu haben in den Apotheken: Adler-Apotheke, H 7, 1 u. Felkan-Apotheke, Q 1, 8.

Man erhalte genau auf die Originalpackung vom grün-roten und die Firma Rich. Schuler & Co., We-

SOLO

Feinste Margarine

SOLO

besten Butter-Ersatz

in Carton

A. Donecker

Kunsthändler Gemälde Ausstellung

Monogramme

in Ueber-Jackets sowie gestickte Tanzstauschleifen etc. in feinsten Ausführung. 29044

Wilh. Hautle, Stickerol. S 2, 2. Tel. 2804.

JTO

überstrahlt alle leueren und minderwertigen Scheuermittel. Überall zu haben. 15.3 u. 25.3 p. St.

«JTO» Scheuert verblüffend leicht Küchensittenkissen, Emaille, Marmor, Badewannen, Fliesen, Blech, Holz u. i. w.

Carl Friedrich, H 5, 4. Adam Kemmer, H 4, 13. M. Fasser, Q 7, 7. Rudolph Helms, Mittelstr. 9. Max Gött, S 6, 7. Josef Bügler, Gontarsplatz 9. Jakob Harter, N 4, 22. J. H. Kern, C 2, 11. Fr. v. d. Heid, U 4, 17. W. Kern, R 4, 1. 1411/12 IV

Vertreter: **Georg Kahlbeisch, U 3, 7, Mannheim.**

Chinin-Sulfat

ist mit Genehmigung des Kaiserl. Ph. C. 5 präpariert das einzige Haarpflege-Mittel, welches ärztliche Unterstützung findet und ist nicht mit Eau de Quinin zu verwechseln. 57562

Chinin-Sulfat ist ein neues Präparat, welches in kurzer Zeit den Haarausfall stillt und den Nachwuchsbewirkt, während Schuppenbildung überhaupt nicht mehr vorkommt. Alleinige Verkaufsstelle: Q 2, 19/20, Parfümerie Ad. Arras.



Wein

weiß: 35, 40, 50 Pfg., rot: 60 Pfg. der Liter bei 20 Str. Proben von 5 Str. zu gleichem Preis frei ins Haus.

L. Müller, Weingutsbesitzer, Ludwigshafen, Wittelsbacherstr. 34.

Verlobte

kaufen ihre Möbel entschieden am billigsten bei

Daniel Aberle

Möbelfabrik G 3, 19 Mannheim G 3, 19

Jede Braut erhält eine **Gratis-Zugabe.**

Carl Belz

Schreibwaren- u. Papierhandlung Specialität: Bureau-Bedarfsartikel. Drucksachen jeder Art.

Mannheim, C 2, 8. Telefon 2330. Cigarren, Cigaretten, Tabake.

B. Strauss-Maier

C 2 Nr. 2

Wäschefabrikation—Ausstattungen

eleganteste und feinste Manufaktur ohne Preisverhöhung.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Bett- und Tischwäsche zu den allerbilligsten Preisen. 59410